

Rudolf Schmid

ren. Pfarrer

Schemmern, Mrs. Schmid

1934.05.25.

5/34

Hochverehrter Herr Professor!

Über die folgende, Sie gefürt sehr interessante Notiz.

Ich glaube ja kaum, dass die NSDAP. und der deutscherst. Staat offiziell eingreifen werden. Die Schläppen
in D.C. werden das wohl verhindern. Was aber mögl. alles möglich ist, geschieht, + offiziell dann
gedeckt wird, ist unerhört. Vorh jüngst hat man wieder einen lauernd. A.B. Dr. Hamann, Löhlbad
weil er mit "Nein" wählte, durch eine jencse SA-Gruppe ins Haar gestoßen, + o. Vorfalls gegen
den Willen s. Gemeinde ertrungen. Man will, wie viele töte, und nicht nur gegen den Deutschen,
sondern auch gegen andere la. Kt. Pfarrer und.

Es darf nichts bei uns kein Nachgeba., wir gehen mit großer Dank dikt + ohne, geschlossen.

Was nun unsere Bay. Kaufleute abholen, so erfuhr ich eben aus einem Bericht
von einer Aussprache dros. May Meiser, dass Meiser eben auch vor den Kolben
nicht nach der Wehrheit fragt, sondern nach der Mitgliedschaft zu fordern & drohte.

Meiser habe gesagt & B., mit Bezug auf die Kriegszeit - 1933, man lasse eben nicht nur
immer abstimmen, wie es ideal hätte werden sollen, man muss weiter

schen, was in Wohl. verloren werden könnte.

Das ist eben der Wohl. Standpunkt nicht, sondern der Möglichkeits standpunkt, der alte Wohl.
Pragmatisierung.

Letzter letzter ist der Standpunkt unserer Kandidaten dasselbe. Ein Reaktionstrupp ist verhindert,
zu führen. Nur die Kandidaten erklären, sie seien mit der Stellung des Bay. Ld. Kt. + Meisters völlig
einverstanden, das ist für Sie bestmöglich sind qua von an uns, in den Wahlergebnissen von uns anmerkbar
Lege, die wir aufgestellt zu nehmen hatten.

Ein weitere A. B. fast alle + für mich bedeutet die Verlängerung des Künftigen standpunktes. Vgl.
unser Wahlbeschreiben vom 12. 5. 1933.

Nur dann soll ausgel. Standpunkt müssen wir feststellen. Und doch, glaube ich, hoffen wir auf
keinen Fall (das kann mir) unserer A. Kt. (t uns zordneiden.) ggf. zu überprüfen.
Von mir im Bezug der erforderlichen gesetzliche Tafel protest gegen die Reichskanzlei als Künd +
Stadtkonke gegen die von ihr vorbereite + durch Kompatoren an der Macht gekommene Erlebte
fehlte bisher, so dass doch die Frage ein Schluss!

Zugrundezu ob sie noch immer tragen. Möglichkeitsvorwagen würde man, dass der S.
Hauer + jüngeren, der Staat weiter leben möchten, auf dass solche Wohl Stadt, auf dass
euch das Reaktionstrupp durch die Tafel bekannt wurde. — Ich bitte Sie, wenn Sie etwas best. hätten, mir ein paar Zeilen schreiben.

Möglichkeit zu fordern. Ich kann Ihnen keine schreiben
M. H. Müller war durch den Antrag, den Ihnen ich gestellt habe,